

Kirchen und Friedhöfe im Gemeindegebiet Kirchseeon

Nähere Beschreibung

1. **Kath. Kirche St. Joseph**, Bleibinhausweg/Kirchenweg in Kirchseeon

Katholischer Pfarrfriedhof bei der Kirche St. Joseph

Da die kleinen Kirchen in Kirchseeon-Dorf, Neukirchen und Buch nicht mehr ausreichten, wurde 1894 ein Kirchenbauverein gegründet. Bereits am 29. Oktober 1899 konnte das neue, dem Hl. Joseph gewidmete Gotteshaus geweiht werden. Bei der Grunderwerbung für Kirche und Priesterhaus wurde auch schon an die Anlage eines Kirchhofes gedacht sowie den Bau eines Leichenhauses. Letzteres wurde im Jahr 1904 erbaut. Im Jahr 1902 wurde der Friedhof für Beerdigungen freigegeben. Im Jahr 1938 wurde der Friedhof auf der Nordseite der Kirche erheblich erweitert. Nachdem die Kirche St. Joseph Ende des Zweiten Weltkrieges beschädigt worden war, wurde die Renovierung gleich zu einem größeren Umbau genutzt. Von 1948 bis 1959 wurde das Gotteshaus um die Seitenschiffe vergrößert und die Holzdecke eingezogen. Auch der Altarraum wurde verändert, wobei Prof. Bergmann das Fresko schuf. Das Bild ist einem Mosaikbild in der Basilika Eufrasiana in Porec, Kroatien nachempfunden.

2. **Kath. Erlöserkirche**, Graf-Ulrich-Straße in Eglharting

Am 14. Januar 1973 wurde die Kirche „Zu Ehren des Heiligen Erlösers“ eingeweiht.

3. **Kath. Kirche St. Coloman**, St.-Coloman-Straße in Kirchseeon-Dorf

Katholischer Pfarrfriedhof bei der Kirche St. Coloman

Die Kirche St. Coloman geht auf eine Stiftung der Gräfin Richardis im Jahre 1000 zurück. In der kleinen romanischen St.-Coloman-Kirche verdienen die gotische Sakramentsnische und die Glasgemälde Beachtung. Der barocke Turm stammt aus dem 17. Jahrhundert. Ein Gedenkstein vor dem Gotteshaus erinnert an die Pestopfer. In den kirchlichen Urkunden wird häufig Kirchseeon in Verbindung mit dem Kloster Ebersberg genannt.

4. **Kath. Kirche St. Peter**, Zornedinger Straße in Buch

Katholischer Pfarrfriedhof bei der Kirche St. Peter

Eine Kirche gab es schon vor 809 in Buch. Sie wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgebaut. Teile der mittelalterlichen Landhausmauern sind noch in den heutigen Bau einbezogen. Ihre jetzige Form geht auf das Jahr 1687 zurück. Diese Zahl ist am Chorbogen und am Turm zu lesen. Der Glockenstuhl und drei Glocken mussten 1873 erneuert werden. Im letzten Jahrhundert, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, war eine Renovierung des Innenraumes der Kirche nötig, wobei die Kanzel entfernt wurde. Bis 1970 war St. Peter von Buch eine Filialkirche der Pfarrei Zorneding.

5. **Kath. Kirche Hl. Kreuzauffindung** in Neukirchen

Gemeindlicher Friedhof bei der Kirche Hl. Kreuzauffindung

Neukirchen ist um 1010/29 bezeugt. Damals schenkte Graf Ulrich von Ebersberg die Kirche in „Niwenchirihin“ an Ebersberg. Die jetzige Kirche wurde um 1717 unter Verwendung älterer Mauern errichtet. Das Mesner-Anwesen und der Bauernhof, der um 1898 vollständig abbrannte, bildeten 1884 die Zehn-Seelen „Neukirchen“.

6. **Kapelle St. Ursula** in Ilching aus dem Jahr 1879

Die Kapelle hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. So war sie mehrmals dem Verfall preisgegeben. Anfang 1700, dann um 1870 und zuletzt 1970. Aber jedes Mal erstand die Kapelle wieder, wenn auch 1870 an anderer Stelle. Von den ursprünglichen Grundmauern des früheren Sakralbaues kamen noch Reste zum Vorschein, als der Lenz-Hof 1969 abgerissen wurde und das Grundstück planiert werden musste.

Nachdem das Kirchlein in der Säkularisation an den Staat übergeben war, kaufte es 1807 der damalige Lenzbauer um 80 Gulden. Die Erhaltungskosten waren ihm dann doch wohl zu hoch, das Gebäude kam herunter. Schließlich entschlossen sich die vier Ilchinger Bauern, es neu zu erbauen, und zwar auf dem Gemeindegrund, auf dem bis dahin das Hirtenhaus gestanden hatte.

Eine Tafel im Inneren der Kapelle erinnert mit folgendem Vers daran:

*“Diese kleine Kirche so lieb und traut,
haben vier wackre Männer von Ilching gebaut.
1879 am 8. Mai ward sie geweiht -
mög sie besteh´n als Gnadenstätte allzeit!
Die Erbauer dieser Kirche sind:
Dallmayr, Lenz, Lipp und Strell
Mög ihr Name einst glänzen im Himmel hell.“*

1933 wurde die Gemeinde Eigentümer von St. Ursula. Eine wiederum notwendige Renovierung erfolgte nach langer Diskussion. Seit 1985 steht die hübsche St.-Ursula-Kapelle wieder im vollen Glanz.

- 7. Evang. Johannes-Kirche** am Gartenweg in Kirchseeon
Seit 1961 steht das evangelische Gotteshaus mit bemerkenswerten modernen Glasfenstern.
- 8. Gemeindlicher Waldfriedhof** mit Aussegnungshalle (Einweihung Nov. 1981) am Spannleitenberg/B304 in Kirchseeon